



Vision der organisierten Zivilgesellschaft für die Zukunft Europas

Schlussfolgerungen der Veranstaltungen des EWSA
im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas



Europäischer Wirtschafts-
und Sozialausschuss



Konferenz
zur **Zukunft**
Europas

Contenu

Die Rolle und Tätigkeiten des EWSA im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas	1
Veranstaltungen des EWSA im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas – Zusammenfassung	4
Empfehlungen und wichtigste Ideen	5
Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung	5
Klimawandel und Umwelt	6
Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit	7
Gesundheit.....	8
Bildung, Jugend, Kultur und Sport.....	8
Digitaler Wandel	9
Migration	9
Sonstige Ideen	10
Schlussfolgerungen	12

Die Rolle und Tätigkeiten des EWSA im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas

Seitdem Ursula von der Leyen in einer Rede vor dem Europäischen Parlament zu Beginn ihrer Amtszeit die Konferenz zur Zukunft Europas erstmals erwähnte, hat sich der **Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss** (EWSA) engagiert für die Konferenz eingesetzt.

Während die drei wichtigsten EU-Institutionen 2020 die Modalitäten der Konferenz erörterten, richtete der Ausschuss eine Ad-hoc-Gruppe ein und begann mit der Planung seines Beitrags zur Konferenz.

Bereits in dieser frühen Phase stand außer Frage, dass der Ausschuss durch seine Fähigkeit, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger und Mittlerorganisationen einzubeziehen, einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg dieses Unterfangens leisten würde. Durch eine breit angelegte, bereichsübergreifende Beteiligung könnte unmittelbar ein stärkerer **politischer Impuls** für die Umsetzung der Empfehlungen der Konferenz gesetzt werden, wodurch sich die Chancen tatsächlicher **Folgemaßnahmen** zur Konferenz erhöhen würden.



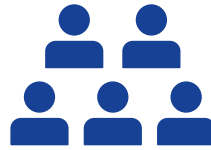
Als Vertreter der **europäischen organisierten Zivilgesellschaft** stellte der EWSA daher fest, dass einer seiner wichtigsten Beiträge zu dem Prozess darin bestehen würde, die Reichweite der Konferenz zu erhöhen. Zu diesem Zweck griff der Ausschuss auf das Netzwerk seiner Mitglieder zurück, zu dem nicht nur die **Sozialpartner** – Arbeitgeberverbände und Arbeitnehmer –, sondern auch die **breitere Zivilgesellschaft** von Umweltverbänden über Landwirte, Nichtregierungsorganisationen, die sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen einsetzen, bis hin zu Verbraucherverbänden und viele andere gehören. Die EWSA-Mitglieder konnten vor Ort in ihren Mitgliedstaaten und mit Unterstützung ihrer in der nationalen Zivilgesellschaft tief verwurzelten Organisationen sowie ihren Partnern in idealer Weise als Mittler bei diesen Debatten fungieren.

Die EWSA-Mitglieder haben sich der Aufgabe mit Enthusiasmus gestellt und seit dem Sommer 2021 aktiv an Sensibilisierungsmaßnahmen und der Durchführung von Veranstaltungen in ganz Europa beteiligt.



33 auf nationaler Ebene

42 auf zentraler Ebene



7600
Teilnehmerinnen
und Teilnehmer



Insgesamt unterstützte der EWSA die Ausrichtung von **75 Veranstaltungen**, von denen 33 auf nationaler Ebene und 42 auf zentraler Ebene stattfanden. 60 % dieser Veranstaltungen veröffentlichten Berichte auf der Konferenzplattform; an diesen **45 Veranstaltungen** allein nahmen mehr als **7 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** teil.

Neben anderen Tätigkeiten arbeitete der Ausschuss intensiv in den Gremien der Konferenz, vor allem im Exekutiv Ausschuss, an dem er als Beobachter teilnahm, sowie im Plenum und den Arbeitsgruppen mit, in denen er den Beitrag der organisierten Zivilgesellschaft in Form von ausführlichen Positionspapieren und konkreten Vorschlägen einbrachte.

Darüber hinaus förderte der Ausschuss die Nutzung der Online-Plattform, auf die er **60 neue Ideen** hochlud, und startete eine umfassende Kommunikationskampagne in den sozialen Medien, um in englischer Sprache und in der jeweiligen Landessprache für nationale Veranstaltungen zu werben und vor und nach jeder Plenarversammlung und jeder Sitzung im Rahmen der Konferenz Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.



Veranstaltungen des EWSA im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas – Zusammenfassung

In diesem Dokument wird über die Veranstaltungen berichtet, die entweder direkt vom EWSA (auf Ebene des Sekretariats, einer Fachgruppe oder Gruppe) oder auf nationaler Ebene von EWSA-Mitgliedern durchgeführt und deren Ergebnisse auf der Konferenzplattform veröffentlicht wurden. Die meisten Veranstaltungen, auf die in diesem Bericht eingegangen wird, fanden als Hybrid- oder Präsenzveranstaltungen statt. Zudem organisierten die EWSA-Mitglieder Online-Veranstaltungen in mehreren EU-Mitgliedstaaten zu den Themen der Konferenz.

Insgesamt fanden zwischen Juni 2021 und Februar 2022 **45** Veranstaltungen mit über 7 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Von den insgesamt 45 Veranstaltungen wurden **17** auf **nationaler Ebene** mit 1 470 Teilnehmern durchgeführt. Der **EWSA führte 28 Veranstaltungen** mit 6 267 Teilnehmern durch.

Das am häufigsten behandelte **Thema** war „Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“ mit 13 Veranstaltungen und 1 219 Teilnehmern, das beliebteste Thema lautete „Klimawandel und Umwelt“, mit dem in 11 Veranstaltungen 1 540 Personen erreicht wurden. Weitere Veranstaltungen fanden zu den Themen „Bildung, Kultur, Jugend und Sport“ (fünf Veranstaltungen mit 257 Teilnehmern), „Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit“ (drei Veranstaltungen mit 375 Teilnehmern), „Gesundheit“ „digitaler Wandel“ und „Migration“ (jeweils eine Veranstaltung mit 320, 400 beziehungsweise 200 Teilnehmern) statt. Zu „Sonstige Ideen“ wurden zehn Veranstaltungen mit 3 406 Teilnehmern durchgeführt.

Die **nationalen Veranstaltungen** fanden in zwölf EU-Ländern statt, die meisten (drei) in Polen mit 481 Teilnehmern. Die höchste Teilnahmequote wurde in Kroatien verzeichnet, dort gab es zwei Veranstaltungen mit 547 Teilnehmern. Jeweils zwei Veranstaltungen fanden in Deutschland und der Tschechischen Republik statt, jeweils eine Veranstaltung in den anderen Ländern (Belgien, Dänemark, Ungarn, Lettland, Litauen, Niederlande, Slowakei und Spanien), wobei die Zahl der Teilnehmer zwischen 15 und 80 pro Veranstaltung lag.

Empfehlungen und wichtigste Ideen



Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung

Von den 13 Veranstaltungen wurden vier auf nationaler Ebene mit 154 Teilnehmern und neun auf Ebene des EWSA mit 1 065 Teilnehmern durchgeführt.

Wichtigste Ideen:

- **Die Zukunft der EU.** Eine stärkere EU trägt wesentlich zur Sicherheit in Bereichen bei, in denen sie am meisten benötigt wird, wie in der Gesundheitsversorgung. Die Stärkung der Sozialwirtschaft ist wichtig, um sie widerstandsfähiger für künftige Herausforderungen zu machen. Die Bankenunion und die Kapitalmarktunion sollten vollendet werden. Der Binnenmarkt muss vollendet und mit einer starken industriellen Basis und resilienten Lieferketten im Rahmen einer zukunftsorientierten Klimapolitik verknüpft werden.
- **Beziehungen zwischen den Sozialpartnern, partizipative Demokratie und Geschäftsmodelle.** Bei den künftigen Beziehungen zwischen den Sozialpartnern sollten der soziale Dialog, Tarifverhandlungen und partizipative Demokratie am Arbeitsplatz eine wichtige Rolle spielen. Ein Wachstum der Kreislaufwirtschaft kann nur erreicht werden, wenn alle Ebenen eines Unternehmens in die Aktivierung neuer Geschäftsmodelle und die Unterstützung und berufliche Weiterbildung der Menschen einbezogen werden.
- **Krisen, Resilienz und Erkenntnisse.** Die Aufbau- und Resilienzfähigkeit (ARF) und InvestEU sollten Instrumente für eine langfristige Entwicklung über Sofortmaßnahmen hinaus sein. Organisationen der Zivilgesellschaft (OZG) müssen stärker einbezogen werden. Die Finanzstabilität sollte durch Mindestaufsichtsstandards im Maßnahmenpaket der EU für die Reform des Bankenwesens gewahrt werden. Die Verstärkung der strategischen Unabhängigkeit der EU von Rohstoffen ist eine strategische Priorität.
- **Indikatoren für Entwicklung und Wohlergehen** sollten über das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hinausgehen.



Klimawandel und Umwelt

Von den elf Veranstaltungen wurden fünf auf nationaler Ebene mit 641 Teilnehmern bei vier davon und sechs auf Ebene des EWSA mit 899 Teilnehmern durchgeführt.

Wichtigste Ideen:

- **Klima, Folgen des Klimawandels und Wirtschaft.** Es besteht eine falsche Dichotomie zwischen Wirtschaft und Umweltschutz. Die nachteiligen Folgen des Klimawandels sollten gerecht verteilt werden. Investitionen in die Klimafinanzierung zur Abschwächung des Klimawandels und die Anpassung an seine Folgen sind dringend erforderlich.
- **Wandel.** Die EU muss in die Versorgung mit erneuerbarer, erschwinglicher und heimischer Energie investieren und alle Subventionen in fossile Brennstoffe einstellen. Eine rasche Diversifizierung der Energiequellen und eine umgehende Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien ist dringend nötig, vor allem vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine und den gegen Russland verhängten Sanktionen. Beim Wandel müssen auch die Bekämpfung von Armut und die Frage der Energiearmut berücksichtigt werden. Autonomie bei der Energieerzeugung und ein deutlicher Schwerpunkt auf Innovation würden dazu beitragen, die Schwankungen der Energiepreise abzufedern.
- **Der Wandel in der Praxis.** Die Renovierungswelle der Europäischen Kommission sowie der europäische Grüne Deal und das Paket „Fit für 55“ sollten mit Verpflichtungen, Maßnahmen und messbaren Ergebnissen konkreter ausgestaltet werden. Der strategischen Autonomie, der Digitalisierung, regionalen Unterschieden und den sozialen Folgen muss Rechnung getragen werden. Die Schaffung eines günstigen Umfelds für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) würde diesen helfen, Nachhaltigkeit bei ihren Geschäftsmodellen zu berücksichtigen. Beim Übergang sollte niemand zurückgelassen werden, weder schutzbedürftige Bürgerinnen und Bürger noch Entwicklungsländer.
- **Die Rolle der OZG.** Die Gewerkschaften sollten eine Schlüsselrolle beim Übergang spielen und für ehrgeizigere Maßnahmen eintreten. Eine verantwortungsvolle Vermarktung und Werbung sowie Aufklärung und Einbeziehung von OZG sind wichtig, um über individuelles Engagement hinaus einen systemischen Wandel der Gesellschaft zu erreichen.



Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit

Von den drei Veranstaltungen zu diesem Thema wurden eine auf nationaler Ebene mit 15 Teilnehmern und zwei auf Ebene des EWSA mit 360 Teilnehmern durchgeführt.

Wichtigste Ideen:

- **Inklusionspolitik.** Die EU sollte die nationalen politischen Systeme drängen, die Inklusionspolitik für Menschen mit Behinderungen zu verbessern.
- **Rechtsstaatlichkeit.** Der Geltungsbereich des Rechtsstaatlichkeitsmechanismus der EU sollte auf die Grundrechte und den zivilgesellschaftlichen Raum ausgeweitet werden. OZG sollten an seiner Vorbereitung und den Folgemaßnahmen beteiligt werden. Die EU-Berichte zur Rechtsstaatlichkeit sollten landesspezifische Empfehlungen enthalten, die direkt mit Folgemaßnahmen, einschließlich Sanktionen, verknüpft sind.
- **Statut und Rolle von OZG.** Die Rolle von OZG als Interessenvertreter und Mittler beim Aufbau einer nachhaltigen, resilienten, gerechten und demokratischen Gesellschaft sollte uneingeschränkt anerkannt werden. Sie sollten stärker an den nationalen Aufbau- und Resilienzplänen (NARP) beteiligt werden. Eine umfassende Strategie der EU zur Förderung der Bürgerbeteiligung und des zivilen Dialogs sowie ein Statut für europäische Vereinigungen und NGO sollten angenommen werden.



Gesundheit

Zu diesem Thema fand eine nationale Veranstaltung mit 320 Teilnehmern statt.

Wichtigste Ideen:

- Die **psychische Gesundheit** nach der Pandemie sollte ein wichtiges Anliegen sein.
- Als Ziel wird vorgeschlagen, ein vergleichbares Niveau der **Gesundheitsversorgung** in der gesamten EU zu erreichen.



Bildung, Jugend, Kultur und Sport

Von den fünf Veranstaltungen zu diesem Thema wurden zwei auf nationaler Ebene mit 65 Teilnehmern und drei auf Ebene des EWSA mit 192 Teilnehmern durchgeführt.

Wichtigste Ideen:

- **Bildung.** Bildung braucht moderne Ansätze, bei denen der Einsatz der aktuellsten Technologien, Spracherwerb, lebenslanges Lernen und eine ausreichende Vernetzung miteinander kombiniert werden. Eine breitere Anerkennung der nicht-formalen Bildung wird vorgeschlagen.
- **Einbeziehung junger Menschen.** In die NARP sollten Jugendbelange einbezogen werden; es wird vorgeschlagen, mindestens 7 % der Mittel vorrangig für die Jugendpolitik, einschließlich Präventionsmaßnahmen für die psychische Gesundheit, vorzusehen. Der Jugendfortschrittsindex sollte weiter genutzt werden, um mehr Informationen über junge Menschen zu erhalten.
- **Wahlalter.** Das Wahlalter sollte herabgesetzt werden.



Digitaler Wandel

Eine Veranstaltung zum digitalen Wandel wurde von den Fachgruppen des EWSA mit 400 Teilnehmern durchgeführt.

Wichtigste Ideen:

- **Künstliche Intelligenz (KI).** KI in der Arbeitswelt sollte weiter erforscht werden; dabei ist im Hinblick auf biometrische Identifizierung, Transparenz und die Kontrolle persönlicher Daten jedoch ein umsichtiges Vorgehen erforderlich. Notwendig sind klare Regeln für einen Einsatz von KI, durch den der rechtliche Schutz der Arbeitnehmer nicht verringert wird.



Migration

Eine Veranstaltung zur Migration wurde mit den Fachgruppen des EWSA mit 200 Teilnehmern veranstaltet.

Wichtigste Ideen:

- **Maßnahmen für Migranten.** Die EU sollte aufgefordert werden, mehr humanitäre Visa anzubieten und in Peer-to-Peer-Mentoring-Programme für lokale Entscheidungsträger sowie in die Förderung des Austauschs von Wissen über legale Wege zwischen den Mitgliedstaaten zu investieren. Migranten sollten stärker dabei unterstützt werden, als Unternehmer oder Akteure in der Sozialwirtschaft tätig zu werden.



Sonstige Ideen

In diese Kategorie fallen zehn Veranstaltungen mit 3 406 Teilnehmern, die wegen ihrer fachübergreifenden Themenstellung nicht einem einzigen Bereich zugeordnet werden konnten. Von diesen wurden vier Veranstaltungen von Mitgliedern des EWSA auf nationaler Ebene mit 275 Teilnehmern und sechs auf Ebene des EWSA mit 3 131 Teilnehmern durchgeführt. Im Juni 2021 leitete der EWSA seine Tätigkeiten zur Konferenz zur Zukunft Europas mit einer großen Konferenz zum Thema „Das europäische Projekt wieder bei den Bürgerinnen und Bürgern verankern“ ein. Ferner veranstaltete er im November 2021 in Lissabon ein Seminar „Connecting EU“ sowie im Februar 2022 in Brüssel eine hochrangige Veranstaltung zum Thema „Shaping Europe together“.

Wichtigste Ideen:

- **Die Zukunft der EU.** Für Frieden kann nur dann dauerhaft gesorgt werden, wenn die Unionsbürgerinnen und -bürger das Gefühl haben, dass es soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt gibt, und wenn sie ein grundlegendes Vertrauen in die EU besitzen, dass diese in der Lage und willens ist, die enormen globalen Bedrohungen und Herausforderungen zu lösen. Europa sollte weiterhin den Schwerpunkt auf das „Europa der Werte“ als der wichtigsten Säule des europäischen Aufbauwerks legen. Die EU muss stärker gegen Angriffe auf die Rechtsstaatlichkeit vorgehen, um das Vertrauen der Menschen in die EU nicht aufs Spiel zu setzen.
- **Die Zukunft der Gesellschaften.** Es ist notwendig, gleiche, resiliente und nachhaltige Gemeinwesen und Gesellschaften zu konzipieren und aufzubauen; dazu müssen Bottom-up-Initiativen ergriffen und neue Definitionen von Wohlergehen und Entwicklung jenseits des BIP eingeführt werden.
- **Die Leitungsstrukturen der EU.** Unnötige Bürokratie muss vermieden werden. Die EU muss flexiblere Instrumente entwickeln, um auf der internationalen Bühne wirksamer zu agieren: Im Bereich der Außen- und Sicherheitspolitik sollten Beschlüsse mit qualifizierter Mehrheit gefasst werden. Die Rolle des Europäischen Parlaments sollte verstärkt und das Verfahren des *Spitzenkandidaten* überprüft werden.

- **Wirtschaft, Digitalisierung und Bildung.** Europa sollte es besser gelingen, Talente und Investoren anzuziehen. Es wird vorgeschlagen, eine umfassende digitale europäische Infrastruktur zusammen mit einer besseren digitalen Kompetenz für alle Altersgruppen zu schaffen.
- **Sozialpolitik.** Europa sollte sein Sozialmodell wiederaufbauen, das einmal als Maßstab und Beispiel für die Welt gegolten hat. Es sollte Maßnahmen zu Mindesteinkommen und Steuerwettbewerb abstimmen und die Europäische Säule sozialer Rechte umsetzen. Das Protokoll über den sozialen Fortschritt sollte im Rahmen eines zukunftsweisenden Stabilitäts- und Wachstumspakts, im Umfeld nach der Pandemie und angesichts des grünen und des digitalen Wandels für eine Stärkung der sozialen Rechte von Arbeitnehmern sorgen.
- **Nachhaltigkeit und Lebensmittelketten.** Nachhaltigkeitsmaßnahmen sollten für die gesamte Wirtschaft gelten. Die Nachhaltigkeit von Lebensmittelketten kann nur durch eine gerechtere Verteilung innerhalb der Kette mit langfristigen Verbindungen zwischen dem Landwirtschafts- und dem Einzelhandelssektor sowie durch die Verringerung von Lebensmittelverlusten und -verschwendung erreicht werden. Lebensmittelketten sollten verkürzt werden, um Emissionen aus See- und Flugmeilen zu reduzieren.
- **Nachhaltiger Konsum.** Die Verbraucher sollten im Mittelpunkt der neuen Energiepolitik stehen und beim Übergang zu einer nachhaltigeren Lebensweise unterstützt werden. Zwei entscheidende Methoden sind die Bewertung der Nachhaltigkeit eines Erzeugnisses und die Berechnung seines CO₂-Fußabdrucks.
- **Gesundheit.** Die EU sollte mehr Befugnisse im Bereich der öffentlichen Gesundheit haben und durch eine Änderung des Vertrags, insbesondere von Artikel 168 (öffentliche Gesundheit), Artikel 173 (Industrie), Artikel 4 (geteilte Zuständigkeiten) und Artikel 6 (Zuständigkeiten der Mitgliedstaaten) des Vertrags über die Funktionsweise der Europäischen Union, eine geteilte Zuständigkeit der EU im Gesundheitsbereich vorsehen.
- **OZG und Grundrechte.** Verbindungen zu OZG, die eine Kultur der Grundrechte stärken können, sind wichtig.

Schlussfolgerungen

Die in diesem Bericht sowie auf der **Onlineplattform der Konferenz** vorgelegten **Ideen** und Empfehlungen spiegeln die Diskussionen wider, die während der Veranstaltungen stattfanden, die der EWSA insgesamt bzw. manche Mitglieder, Fachgruppen oder Gruppen im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas durchgeführt haben. Sie sind zusammen mit anderen Ideen



von Bürgerinnen und Bürgern sowie von anderen Organisationen in die Berichte der Plattform eingeflossen; der **EWSA als Ganzes** legte seine Standpunkte, die das Ergebnis des Konsenses und der Verhandlungen zwischen seinen drei Gruppen sind, hingegen im Rahmen der Arbeiten der Konferenz, d. h. in deren **Plenum** und **Arbeitsgruppen**, vor.

Insgesamt ging der Beitrag des EWSA in die seither angenommenen [325 endgültigen Vorschläge zur Verwirklichung von 49](#)

[Zielen in neun Themenbereichen](#) ein, die auf 178 Empfehlungen der europäischen Bürgerforen, Beiträgen aus den nationalen Foren und Veranstaltungen und 43 734 Beiträgen zu 16 274 Ideen beruhen, die auf der mehrsprachigen digitalen Plattform erfasst wurden.

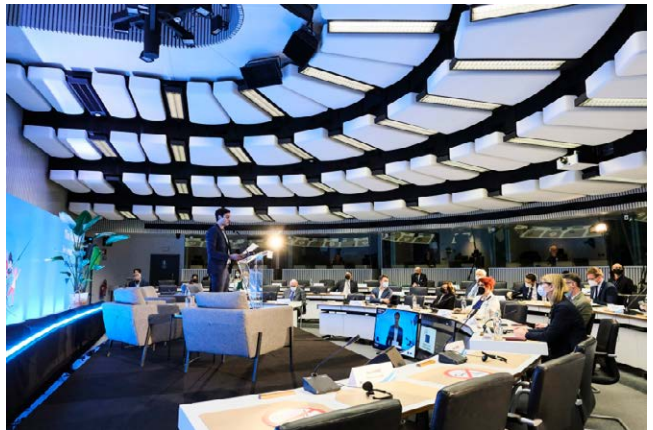
Viele der in diesem Bericht genannten Ideen sind in den endgültigen Vorschlägen zu finden; dazu gehören u. a. die Vollendung des Binnenmarktes, der Bedarf an Investitionen mit Schwerpunkt auf dem ökologischen und dem digitalen Wandel, die Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte, die Notwendigkeit, eine „Jugenddimension“ aufzunehmen und staatliche Maßnahmen zu prüfen, die Forderung nach einer Verbesserung der Europäischen Gesundheitsunion sowie die Herausforderung, den Klimawandel zu bewältigen, Investitionen in eine



nachhaltige Energiepolitik zu tätigen und die Initiative „Über das BIP hinaus“ umzusetzen.

Insbesondere wurden die **Rolle von OZG und des EWSA** als deren institutioneller Vertretung auf Ebene der EU in den Schlussfolgerungen umfassend anerkannt, insbesondere im Rahmen von **Vorschlag 39** zum Beschlussfassungsverfahren der EU. Dies entspricht der Bedeutung von OZG als Motoren des systemischen Wandels, die bei allen Veranstaltungen und Konsultationen des EWSA anerkannt und auch in der [Entschließung des EWSA „Ein neues Narrativ für Europa“](#) hervorgehoben wurde.

Die Herausforderung wird nun darin bestehen, eine transparente, strukturierte und systematische Weiterbehandlung der Vorschläge zu gewährleisten und die Bürgerinnen und Bürger dauerhaft und grundsätzlich in die Gestaltung der EU-Politik sowie in die globale Struktur der europäischen Demokratie einzubeziehen.





Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Rue Belliard/Belliardstraat 99
1040 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË

Verantwortlicher Herausgeber:
Referat Besuchergruppen/Veröffentlichungen
EESC-2022-50-DE

www.eesc.europa.eu

© Europäische Union, 2022

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Verwendung oder Reproduktion der Fotos / Abbildungen muss die Genehmigung
direkt beim Urheberrechtinhaber eingeholt werden:

cover photo: © Oliver Rossi via Getty Images

p. 2: © Shutterstock.com

p. 3, 3rd and 4th images: © O.K.E.

p. 14, 3rd image: © Melinda Nagy/Shutterstock.com



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union



Print

QE-07-22-650-DE-C
ISBN 978-92-830-5705-5
doi:10.2864/848134

Online

QE-07-22-650-DE-N
ISBN 978-92-830-5709-3
doi:10.2864/770919

DE